



## Niederschrift

17. Plenarsitzung des Gemeinderates  
25. November 2025, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 21 der Tagesordnung: Hochwasserschutz Alb, Wiederherstellung des 100-jährlichen Hochwasserschutzes für die Städte Ettlingen und Karlsruhe:  
Nachtrag zum öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 15.05.2019  
Vorlage: 2025/1068**

## Beschluss:

Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, den Nachtrag zum öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 15. Mai 2019, der die Verteilung der anfallenden Kosten zwischen Ettlingen und Karlsruhe regelt, abzuschließen.

## Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (40 Ja)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 21 zur Behandlung auf:

Hier gibt es schon einen öffentlich-rechtlichen Vertrag, und wir müssen den jetzt etwas anders stricken, weil sich die Förderbedingungen noch einmal verändert haben. Um mehr geht es jetzt zunächst erst einmal hier nicht.

**Stadtrat Pfannkuch (CDU):** Herr Oberbürgermeister, Sie können nach durchgeführter Beratung sehr wortreich das Ergebnis einer Beratung beschreiben, aber Sie können auch sehr karg in ein Thema einführen. Das haben Sie gerade bewiesen. Dieses Projekt hier, das ist fast so alt, solange ich hier in diesem Gremium sitzen darf. Das ist schlicht auch eine Zumutung für die Bevölkerung, denn die hat einen Hochwasserschutz verdient. Wenn wir demonstrieren, wie langwierig und ächzend diese Entwicklungen gehen, dann wundern wir uns manchmal zu Unrecht, dass manche Bürgerinnen und Bürger dafür kein Verständnis mehr aufbringen, das einmal vorab. Ich habe auch gerade eben mit großer Mühe Kollegen klar machen müssen, dass wir dieses Projekt eigentlich von der Tagesordnung nehmen müssten, weil es einfach fast unzumutbar ist, wie es uns vorgestellt wird, in welcher Kürze wir dann hier Vorlagen während der Sitzung dann noch einmal durchzulesen haben. Aber ich glaube, das wäre kontraproduktiv und außerdem entgegen der weihnachtlichen Stimmung, die wir hier heute rüberbringen wollen, denn es hätte der Hochwasserschutz nicht gewonnen, wenn wir das jetzt wieder verschieben würden aus formellen Gründen.

Sagen wir einmal so, wenn man noch reduzierter eine solche Vorlage beschreiben könnte, dann würde man sagen, hier fehlt es eigentlich an einer Ausverhandlung zwischen zwei an sich mündigen Städten, die sich über den letzten Rest klarwerden müssen. Sie haben in der Vorlage völlig zu Recht die verschiedenen Positionen und Ansätze herausgearbeitet, und jetzt bedürfte es einer vernünftigen, über der Sache stehenden und nicht nur jeweils die Interessen einer Kommune im Auge habenden Sichtweise, die einfach zu einer Lösung führt. Da würde ich jetzt sagen, der Gemeinderat soll Ihnen alle Vollmacht geben, diese Verhandlung zu führen. Wir sind sehr hoffnungsfroh und zuversichtlich, dass Sie die im Gesamtinteresse dann auch endlich zu einem Ende bringen, denn der Hochwasserschutz ist nicht nur für die Stadt Karlsruhe, auch für Ettlingen ganz, ganz wichtig und in unserem regionalen Gesamtinteresse. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

**Der Vorsitzende:** Vielen herzlichen Dank, ich kann nur, ohne dass ich jetzt im Einzelnen darauf eingehen möchte, noch ergänzen, dass diese sehr starke zeitliche Verzögerung sehr viel damit zu tun hatte, dass die Abstimmung mit dem Regierungspräsidium außerordentlich zeitaufwendig war. Also ich sage es einmal so, es gibt einen gewissen Arbeitsanfall beim Regierungspräsidium, der es nicht ermöglicht hat, das Ganze etwas zügiger hinzukriegen. Herr Kissel hat mehrfach mit mir gesprochen, und wir haben auch mehrfach zusammen mit dem Landrat und mit dem Herrn Oberbürgermeisterkollegen da versucht, darauf zu drängen, dass wir möglichst etwas zügiger zu den Ergebnissen kommen. Jetzt sind wir immerhin so weit, dass wir jetzt noch die ganzen Förderzeitpunkte für 2025 abgreifen können. Das soll keine Entschuldigung sein, aber eine Erklärung, warum das jetzt doch ein bisschen kurzfristig alles kommt. Und dann kann das 2026 losgehen.

Ich bin völlig bei Ihnen, und ich danke Ihnen bei aller kritischen Betrachtung meiner Kargheit bei der Einführung, die grundsätzliche Bereitschaft, diesen Weg mitzugehen.

Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist einstimmige Zustimmung, vielen Dank

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
11. Dezember 2025